



So könnte der Haldenplatz in der Gomaringer Lindenstraße in fünf Jahren aussehen: Spiele statt Leere. Schreinermeister Joachim Pflug erläutert seine Vision für eine Umgestaltung. FOTO: HAMMER

Ortsgestaltung – Die Gomaringer Bürgerstiftung sieht die Chance, die Anlage in der Lindenstraße aufzuwerten. Hier könnten in Outdoor-Spielen Generationen zusammenfinden

Spiele auf dem Haldenplatz

VON ANGELA HAMMER

GOMARINGEN. Egal, wie alt sie sind – in jedem Mann steckt noch der Bub. Joachim Pflug und Willi Kemmler jedenfalls konnten es am Mittwochabend kaum erwarten, der Bürgerstiftung und ihren Mitstreitern ihre neueste Vision vorzustellen. Und die ist ausgesprochen charmant: Der Halden- oder Lindenplatz soll mit ihrer Hilfe zu einem schönen und abwechslungsreichen »Spieleplatz« umgestaltet werden. Den Stiftungsrat und vor allem die Gemeinde haben die beiden mit ihrer Vorfreude schon angesteckt.

Was kann man mit Holz alles machen? Seit Jahren sammelt Schreinermeister Joachim Pflug auf seinen Reisen Ideen. Davon profitierte bereits das »Gomaringer Bänkle« der Bürgerstiftung und jetzt auch wieder ein möglicher Spieleplatz mitten im Ort: Kugelbahnen und -spiele aller Art, Denk-, Bewegungs- und Klangspiele könnten das knapp 7 000 Quadratmeter große Gelände beleben. »Ein Platz für Gomaringer Eltern, Kinder, Großeltern und Zeitstifter – das wäre einzigartig«, sieht Kemmler den Platz schon vor sich.

Temporäre Spiele mit Zeitspendern

wären denkbar, aber auch Spiele zur Ausleihe für Kindergeburtstage, Kindergärten oder Schulen. »Allerdings«, räumt Pflug ein, »braucht es eine gewisse Kultur, damit sich so eine Anlage erhält.« Also Freude an der Idee, Respekt und Verantwortung bei den Nutzern. Aber Kemmler weiß, dass der Haldenplatz vielen Gomaringern am Herzen liegt. Und er ist überzeugt: »Die Anwohner werden große Freude am neuen Platz haben, wenn sie eingebunden werden.« Auch das Jugendhaus soll eingebunden werden.

Problemlos mit Eigenleistung

Die Gemeinde hatte 2013 eine Planung für den Haldenplatz in Auftrag gegeben. Ob des hohen Preises von knapp 400 000 Euro – einschließlich Stützmauer – musste der Plan auf Eis gelegt werden. Umso erfreuter zeigt sich Bürgermeister Steffen Heß, dass sich nun die Bürgerstiftung um den Platz kümmern möchte. Spiele, Wege, Sitzgelegenheiten, Pflanzungen, Bücherbaum und Fitness-Station: Die Gestaltungsideen könnten ineinanderfließen. »Natürlich lässt sich das jetzt noch nicht beziffern«, gesteht

Willi Kemmler, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, dafür sei die Idee noch zu jung. Doch, und da hat er den sonst in Geldangelegenheiten sehr vorsichtigen Vorstand Wolfgang Braun hinter sich, »wir sind tief überzeugt, das bis in fünf Jahren problemlos hinzubekommen«. Es müsse nicht sinnlos teuer werden – dies auch in der Hoffnung, dass sich noch mehr Gomaringer anstecken lassen und mit vielen weiteren Impulsen und Engagement in jeglicher Form beteiligen.

Ideen und mögliche Kosten müssen in den nächsten Monaten besprochen werden, genauso wie die technischen und rechtlichen Anforderungen an die Ausstattung, die Hinzuziehung eines entsprechend erfahrenen Gomaringer Landschaftsarchitekten und die finanzielle Beteiligung der Gemeinde.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, wie gut es bisher mit den Gomaringer Bänkle gelaufen ist, sind Pflug und Kemmler zuversichtlich: »Wenn man alle bisher fertiggestellten Bänkle zusammennimmt – da können viele Kugelbahnen draus entstehen.« In den letzten sieben Monaten schuf das Bänkle-Team in Gomaringen zehn neue Sitzgelegenheiten; viele davon wurden gestiftet. (GEA)